

# Die Organisation des Veterinärwesens in Spanien

Autor(en): **Käppeli, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **75 (1933)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-589070>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Organisation des Veterinärwesens in Spanien.

Der Landesverband der Tierärzte von Spanien hat der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte eine umfangreiche Druckschrift überreicht, in der die Grundsätze der unter der republikanischen Regierung geschaffenen Neuorganisation des Veterinärwesens in Spanien niedergelegt sind. Der Aufbau dieser Organisation, die Umschreibung der Pflichten und Aufgaben der Tierärzte, die Regelung der Tierseuchenpolizei und der Hygiene der Nahrungsmittel tierischen Ursprungs beweisen, dass die Spanier neue Erkenntnisse und Ansichten auf tierärztlichem und tierzüchterischem Gebiete beherrschen und in zweckmässiger Weise zur Anwendung zu bringen wissen.

Das gesamte spanische Veterinärwesen ist der Generaldirektion für Tierzucht und Viehwirtschaft unterstellt, die dem Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel angehört. Das tierärztliche Bildungswesen wird durch eine besondere Abteilung der Generaldirektion geleitet. Der angehende Tierarzt kann in den Tierarzneyschulen von Madrid, Zaragoza, Léon oder Cordoba seine Studien betreiben, die 10 Semester dauern. Aus dem Studienplan seien deutsche Sprache und deutsche tierärztliche Terminologie, Staatstierheilkunde, Herstellung von Impfstoffen, Milchwirtschaft, Geflügel- und Kaninchenzucht, Pflanzenbau, Land- und Waldwirtschaft als besonders bemerkenswerte Unterrichtsfächer hervorgehoben. Nach Abschluss des tierärztlichen Studiums kann in zwei weiteren Semestern der Titel eines „Ingeniero pecuario“ (Ingénieur pécuiaire) erworben werden, dessen Besitz notwendig ist, um eine amtliche Stelle oder Funktion zu erhalten. Einzig für Gemeindetierärzte und Fleischschauer in Privatbetrieben ist der Titel nicht Erfordernis.

Einer weiteren Abteilung der Generaldirektion ist die Förderung der Tierzucht und Tierhaltung, sowie die wissenschaftliche Erforschung dieser Gebiete zugewiesen. Durch staatliche, unter tierärztlicher Leitung stehende Zuchtstationen und Gestüte, durch Tierschauen und nationale und internationale Tieraussstellungen sollen sämtliche Zweige der Tierzucht fortschrittlich beeinflusst werden. Volle Beachtung wird den Leistungsprüfungen, der Zuchtbuchführung und umfangreichen, statistischen Erhebungen geschenkt. Im Institut für Veterinärbiologie werden zootechnische und veterinärpathologische Probleme bearbeitet und auch die Kontrolle der Impfstoffe, Medikamente und Futtermittel durchgeführt.

Die Abteilung für Tierseuchenpolizei und Veterinär-

hygiene trifft alle Massnahmen zur Bekämpfung der Tierseuchen und zur Überwachung der Fleisch-, Fleischwaren-, Fisch-, Milch- und Eierproduktion. Einige Einzelheiten zeigen am besten, auf welcher neuzeitlicher Stufe sich die sanitätspolizeilichen Forderungen bewegen: Das Verstellen und der Verkauf von Vieh darf nur erfolgen, wenn entsprechende Gesundheitsscheine vorliegen, die den Stempel des zuständigen Gemeindetierarztes tragen. Ebenso muss zu jeder Fleischsendung ein vom tierärztlichen Fleischschauer abgegebenes Zeugnis beigebracht werden. Arbeiter in Schlachthöfen, Metzgereien, Molkereien, Melkbetrieben usw. müssen im Besitze eines periodisch zu erneuernden ärztlichen Gesundheitsattestes sein.

Die Neuregelung des Veterinärwesens in Spanien bringt die Grosszügigkeit und den fortschrittlichen Geist der jungen, südlichen Republik überzeugend zum Ausdruck. Wir beglückwünschen unsere Kollegen jenseits der Pyrenäen zu der Anerkennung und Ehrung, die ihnen der Staat durch die umfassende Organisation ihres weiten Tätigkeitsgebietes zuteil werden liess. Die bereits in Kraft gesetzte Neuordnung ihrer Beziehungen zur gesamten Landwirtschaft wird es den Tierärzten Spaniens ermöglichen, am Gedeihen und Fortschritt des ganzen Landes tatkräftig mitzuarbeiten. *Paul Käppeli.*

---

## **Exkursion in den Berner Jura 15.—17. Juli 1933 zur Besichtigung verschiedener grosser Pferdeweiden und Pferdezuchten.**

### **Vorläufige Mitteilung.**

Die Tierzuchtkommission der Gesellschaft Schweiz. Tierärzte organisiert vom 15./17. Juli eine Exkursion in den Berner Jura zum Studium der dortigen Pferdezucht. Die Veranstaltung beginnt am 15. Juli abends in Biel mit zwei Vorträgen:

- a) Von Herrn Oberst Dr. Schwyter, eidgenössischer Oberpferdarzt: „Die Bedeutung der Landespferdezucht für die Landesverteidigung“.
- b) Von Herrn Nationalrat Dr. Carnat, Tierarzt, Delsberg: „Les Influences du milieu sur l'élevage du cheval“.

Übernachten in Biel.

Am 16. Juli: Besichtigung von Zuchtmaterial und verschiedener grosser Weidebetriebe im Jura. Übernachten in